

Mehr zu diesem Thema auf www.Krankenhaushasser.de

Von: Maria Y. **Gesendet:** Dienstag, 19. Juli 2011 19:52 **An:** SML@Krankenhaushasser.de
Betreff: AKK

Liebe Frau Lachmund,
ich bin heute zufällig auf Ihr Video bei Youtube gestoßen und habe danach Ihre Website krankenhaushasser.de besucht.
Ich würde gerne wissen, wer dieser Arzt ist der Ihre Mutter so behandelt hat. Meine Mutter liegt auch gerade im Agnes Karll KRH es gab dort so einige Dinge die mich sehr misstrauisch gemacht haben, deswegen wollte ich im Internet bisschen über das Krankenhaus recherchieren und bin auf Ihre Geschichte gestoßen und war entsetzt. Ich will einfach nur wissen, mit wem ich es dot zu tun habe und achtsaer zu sein. Ich hoffe Sie können mir da weterhelfen.
Liebe Grüße und Alles Gute.

Von: Lachmund **Gesendet:** Mittwoch, 20. Juli 2011 12:34 **An:** 'Maria Y.'
Betreff: AW: AKK

Liebe Frau Y.,
leider darf ich Ihnen den Namen des Arztes nicht sagen. Das AKK hat eine Verleumdungsklage gegen mich eingereicht (die seit ca. einem Jahr läuft und noch nicht entschieden ist) und ich würde mich vermutlich strafbar machen, wenn ich Ihnen den Namen sagen würde. Das AKK ist der Ansicht, dass das, was in meinen Videos zu sehen ist, gar nicht passiert ist.
Aufgrund dieser Klage habe ich meinerseits Strafanzeige wegen Körperverletzung und fahrlässiger Tötung gegen das AKK und auch gegen das Neu Bethesda gestellt.
Es wurde festgestellt, dass meine Mutter zu wenig zu essen bekommen hat und dass das ein Behandlungsfehler war, dass aber nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, dass sie daran gestorben ist. Auf sämtliche anderen Fehler – zu wenig Wasser und Medikamentenfehler und Krankenhauskeime – wurde nicht eingegangen und das Verfahren wurde eingestellt.
Das ist aber eine in Deutschland eine absolut übliche Vorgehensweise – auch die schwarzen Krähen hacken den weißen Krähen nicht die Augen aus - handelt sich ja schließlich sowohl bei den Juristen als auch bei den Medizinern um Halbgötter, die man nicht angreifen darf und vor allen Dingen auch nicht angreifen kann.
Es wurde mir vorgeworfen, dass ich nicht mit dem Chef- oder Oberarzt gesprochen hätte, weil es sich bei dem Arzt, der gesagt hat „Verhungern ist nicht die übelste Art zu sterben“ nur um einen unwichtigen Assistenzarzt handelt, der sich noch in der Ausbildung befindet und sich wichtig gemacht hat. In sofern ist sein Name völlig unwichtig. Die Staatsanwaltschaft vermutet, dass die Anweisung, meiner Mutter nichts mehr zu essen zu geben, von weiter oben kam.
Es geht bei älteren Menschen ausschließlich um finanzielle Fragen. Es geht um Fallpauschalen und darum wie lange die Liegezeit bezahlt wird. Wenn die Patienten im Krankenhaus dann auch noch mit Krankenhauskeimen verseucht worden sind, verlängert sich die Liegezeit – und die wird dann oft nicht mehr bezahlt.
Dann ist die Lösung des Krankenhauses entweder, den Patienten ins Pflegeheim abzuschieben (viele Ärzte haben auch gute Beziehungen zu den Pflegeheimen) oder der Patient wird eben „sozialverträglich abgelebt“.
Passen Sie auf Ihre Mutter auf – obwohl das äußerst schwierig ist – wenn Ihnen etwas seltsam erscheint, sprechen Sie nicht mit den unwichtigen Assistenzärzten – versuchen Sie den Chefarzt zu erwischen (obwohl auch das kaum möglich ist), wenden Sie sich an die Beschwerdestelle des AKK (gehen Sie dort persönlich hin – schriftlich bringt es nichts – als der Assistenzarzt endlich die Beschwerde abgegeben und die Beschwerdestelle geantwortet hatte, war meine Mutter bereits verstorben) oder drohen Sie, an die Öffentlichkeit zu gehen.
Seien Sie bei allem und jedem achtsam – die Mehrzahl der Menschen, die durch Krankenhausbehandlungen Schäden erleiden oder sogar sterben, erleiden dies nicht durch einen einzigen gravierenden Fehler sondern durch die Summe vieler kleiner Fehler und Schlampereien.
Melden Sie sich bitte und schreiben Sie, wie es Ihrer Mutter ergangen ist.
Ich wünsche Ihnen und Ihrer Mutter viel, viel Glück und alles, alles Gute.
Silke M. Lachmund